

Amtsblatt Chemnitz

Festakt und Museumsfest S. 2

Zur Verabschiedung als Museumsleiterin wurde Ingrid Mössinger Chemnitzer Ehrenbürgerin.

Brunnen S.3/4

Chemnitz schreibt einen Wettbewerb zur Gestaltung eines Marktbrunnens aus.

Umwelt S. 6

Klimaschutz geht alle an. Zum Tag der erneuerbaren Energien wird dazu Auskunft gegeben.

Stadtgestaltung S. 7

Ein Programm gibt Auskunft über den Einsatz von Städtebaufördermitteln.

Ausschreibungen S.10

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt sechs öffentliche Ausschreibungen.

Ehrenbürgerschaft für Ingrid Mössinger

Der Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz, Dr. h. c. Ingrid Mössinger, ist bei einem Festakt für ihre Verdienste um die Kunstsammlungen und die Stadt Chemnitz die Ehrenbürgerschaft verliehen worden. Mehr als 500 Gäste waren zur Verleihung gekommen, darunter Ehrenbürger, Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Die Laudatio hielt Dr. Thomas de Maizière, langjähriger Bundes- und Landesminister. Der Sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer sprach ein Grußwort. Ingrid Mössinger trug sich zudem in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz ein.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Ingrid Mössinger hat Chemnitz in die Welt getragen und die Welt nach Chemnitz geholt. Das gilt für die einzigartigen Ausstellungen, so zum Beispiel zu Picasso, Munch, Renoir, die Peredwischniki, Andy Warhol oder Bob Dylan. Ingrid Mössinger holte über Jahre aber nicht nur große Ausstellungen in die Stadt, sondern auch erlesene Sammlungen und Stiftungen. Dass Chemnitz sich seiner Stärken als kreativer, wertschöpfender, moderner Lebensraum wieder bewusst ist, das ist auch das Werk Ingrid Mössingers. Die Stadt sagt mit ihrer höchsten zu vergebenden Auszeichnung Danke für das jahrzehntelange Wirken.«

Ministerpräsident Michael Kretschmer betonte: »Ingrid Mössinger hat das Image von Chemnitz und das Lebensgefühl in der Stadt geprägt. Sie hat das hier vorhandene Potenzial erkannt und entfaltet. Die Chemnitzer können stolz sein auf ihre Kunstsammlungen, auf ihre Stadt der Moderne und eine wunderbare und inspirierende neue Ehrenbürgerin, die mit Charme, Leidenschaft und Herzblut dazu beigetragen hat.«

Dr. Thomas de Maizière: »Ingrid Mössinger hat der Stadt, die nach der Wiedervereinigung vielen außerhalb von Chemnitz als heruntergekommen



Standing Ovationen für die neue Chemnitzer Ehrenbürgerin Ingrid Mössinger

Foto: Wolfgang Schmidt

und abgeschrieben galt, Glanz zurückgegeben. Keinen Glanz als Fassade – sondern ein Glanz mit Substanz, mit Kraft, mit Geist! Das Wichtigste und zugleich Schönste ist, dass sie dabei Kunst und Kultur nie als elitär oder als Selbstzweck verstanden hat. Ihr ist es immer ein Herzensanliegen gewesen, die Kunstsammlungen zu einem offenen Ort der Begegnung und des Miteinanders in der Mitte der Gesellschaft zu machen.« Ingrid Mössinger prägte die Kunstsammlungen Chemnitz seit 1996. Die Kunstsammlungen wurden 2010 vom Kunstkritikerverband AICA zum »Museum

des Jahres« gekürt. Bereits seit 2001 stehen die Kunstsammlungen im Blaubuch der gesamtstaatlich bedeutsamen Kultureinrichtungen im Osten Deutschlands. 2003 wurden sie unter 163 Mitbewerbern von der Stiftung »Lebendige Stadt« für das beste deutsche Museumskonzept ausgezeichnet.

2003 fand die einzigartige Kollektion des Münchner Galeristen Dr. Alfred Gunzenhauser mit mehr als 2.400 Werken der Klassischen Moderne in Chemnitz eine Heimat. Im Jahr 2007 wurde das eigens für die Sammlung umgebaute Museum Gunzenhauser

eröffnet. Herausragende Verdienste erwarb sich Ingrid Mössinger auch durch die Erweiterung der Sammlung. Die Stadt verdankt Ingrid Mössinger zudem eine Vielzahl an Schenkungen von Werken berühmter Künstler.

Die von Ingrid Mössinger verantworteten Ausstellungen haben für Aufsehen gesorgt, darunter »Picasso et les femmes« (2002), Edvard Munch (1999), Lucas Cranach (2005), Karl Schmidt-Rottluff (2006), Ernst Ludwig Kirchner (2007), die Peredwischniki (2012), Andy Warhol (2014) und viele andere. Eine gefeierte und be-

staunte Weltpremiere gelang ihr mit der ersten Exposition der Werke Bob Dylans (2007). Die Zahl der Ausstellungen in der Amtszeit Ingrid Mössingers liegt bei zirka 170. Insgesamt wurden mehr als 500 Künstler aus 45 Ländern gezeigt.

Allein der Förderverein »Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz« zählt heute mehr als 1000 Mitglieder und ist damit der mitgliederstärkste Förderverein eines Museums für bildende Kunst in Sachsen.

– Mehr auf Seite 2

Einladung zur nächsten Einwohnerversammlung

Die nächste Einwohnerversammlung für das Stadtgebiet Nord findet am 27. April 2018, 17 Uhr, im Speisesaal von enviaM in der Chemnitztalstraße 13 statt. Dort berichtet die Stadtspitze über Aktuelles und Vorhaben in Röhrsdorf, Wittgensdorf, Borna-Heinersdorf, Glösa-Draisdorf und Furth. Es geht in der Versammlung um den Breitbandausbau, In-

vestitionsvorhaben im Chemnitzer Norden, das Chemnitzer Modell, die Bedarfsplanung für Kitas und Schulen sowie um Informationen zur 875-Jahr-Feier und der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025. Von Interesse für die Einwohner dürfte unter anderem sein, dass sich ihr Wunsch nach einer ÖPNV-Haltestelle am Küchwald erfüllt. Sie können

die Bahnverbindung nach Burgstädt künftig nutzen, um am Küchwald ein- und auszusteigen. Die Haltestelle soll zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 fertiggestellt sein.

Auch das Thema Kitas beschäftigt die Menschen im Versammlungsgebiet. Hier gibt es bereits 11 sowie 9 Kindertagespflegestellen.

Rund 1740 Plätze für Kinder von 0 bis 11 Jahren sind damit vorhanden.

Doch sollen noch weitere 166 hinzukommen. Denn gerade hat in Glösa der Bau einer neuen Kindertageseinrichtung begonnen. Sie soll bis Ende 2018 übergeben werden und rund 100 Plätze zur Verfügung stellen.

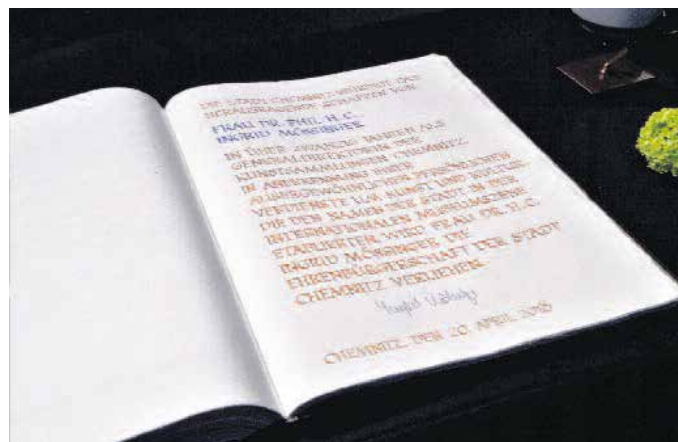
Auch am Eissportzentrum im Küchwald wird gebaut. Hier wird die Eisschnelllaufbahn abgerissen und bis Oktober neu gebaut. Im Jahr 2020 soll das Oval dann auch noch überdacht werden.

Über diese und weitere Vorhaben berichtet die Stadtspitze. Im Anschluss kann man Fragen stellen. ■



Nach dem Festakt im Opernhaus fanden sich die Gäste zum Fest im Museum ein.

Foto: Kristin Schmidt

Ingrid Mössinger nach der Ehrung mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und dem Laudator Dr. Thomas de Maizière.
Foto: Wolfgang Schmidt

Im Goldenen Buch steht seit dem 20. April 2018 der Namenszug der scheidenden Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz. Foto: W. Schmidt

Festakt und Museumsfest zum Abschied

Ehrung der scheidenden Generaldirektorin der Kunstsammlungen

In Anerkennung des Wirkens der langjährigen Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz, Ingrid Mössinger, wurde ihr die Ehrenbürgerwürde der Stadt Chemnitz verliehen. Zudem durfte sich die Kunsthistorikerin ins Goldene Buch der Stadt eintragen. Neben Ministerpräsident Michael Kretschmer kam ebenso der frühere Bundesinnenminister Thomas de Maizière, der die Laudatio hielt. Als prominenter Künstler gestaltete Albrecht Mayer, Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, den musikalischen Teil des Festprogramms. Begleitet wurde er am Flügel vom Berliner Pianisten Hinrich Alpers.

Die renommierte Kunsthistorikerin Ingrid Mössinger leitet die Kunstsammlungen Chemnitz seit 1996 und machte sie weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Sie gestaltete zahlreiche Ausstellungen mit Meisterwerken. Durch sie erhielt das Kunstmuseum Bilder als Schenkungen, Erwerbungen oder Dauerleihgaben. Das Museum präsentierte unter ihrer Ägide rund 170 oft auch international beachtete Ausstellungen. Ende April

geht Mössinger in den Ruhestand, ihr Nachfolger ist der Kunsthistoriker und Leipziger Kurator Frédéric Bußmann.

Fest im Museum

Anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft fand im Anschluss an den Festakt ein Museumsfest statt. Die Besucher konnten sich dabei die aktuelle Baselitz-Sonderausstellung ebenso wie die Dauerausstellung anschauen. Im Konvolut des Museums spielen Künstler der »Brücke« eine herausragende Rolle. So gab es einen Vortrag von Dr. Ulrike Saß vom Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn zum Briefwechsel zwischen Karl Schmidt-Rottluff und Paula Risch. Der Chemnitzer Lyriker Hans Brinkmann las Gedichte und der Film »Ingrid Mössinger – eine Frau verändert eine Stadt«, den Andreas Berger im Auftrag des MDR drehte, war zu sehen.

Der Vorsitzende des Fördervereins Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e. V., Dr. Stephan Scholz, hielt ein Grußwort im Oberlichtsaal, wo Sopranistin Guibee Yang und Klaviervirtuose Jeffrey Goldberg ein Konzert gaben. Dort waren im Anschluss auch die »Vocalpatrioten« mit einem A-cappella-Konzert gefolgt von den »Muggefugg Symphoniker« mit Frank-Sinatra-Melodien zu hören. Besonders gefragt waren die Kunstführungen

u.a. zu Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner, Georg Baselitz, Andreas Schmid und Daniel Buren. Zahlreiche Besucher hatten sich an diesem Abend in den Kunstsammlungen der Stadt eingefunden.

Preise über Preise

Für die scheidende Direktorin, Ingrid Mössinger, regnete es in den vergangenen Jahren Preise und Auszeichnungen. 2010 bekam »ihr Haus« den Titel »Museum des Jahres 2010«. 2003 suchte der Münchner Galerist Alfred Gunzenhauser einen Ort für seine mehr als 2000 Exponate umfassende Sammlung. Chemnitz botete Mitbewerber aus Berlin, Leipzig und München aus. Ingrid Mössinger konnte dem Sammler im Namen der Stadt Chemnitz ein Angebot machen, das er nicht ablehnen konnte: ein eigenes Museum. Ingrid Mössinger, wurde 2016 von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Sie habe mit ihrem Wirken Maßstäbe gesetzt, ihre Arbeit sei im In- und Ausland hoch anerkannt, begründete das Bundespräsidialamt die hohe Auszeichnung. 2015 erhielt Ingrid Mössinger für ihre Verdienste um die Kunst und Kulturszene in Chemnitz die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Chemnitz. ■

Die Ehrenbürger Sigmund Rotstein und Justin Sonder gratulierten der neuen Chemnitzer Ehrenbürgerin.
Foto: Kristin SchmidtDr. Stephan Scholz (li.) und Wolfgang Müller von den Freunden der Kunstsammlungen Chemnitz e.V. überreichten Ingrid Mössinger ein Bild der Chemnitzer Künstlerin Peggy Albrecht.
Foto: Kristin Schmidt

Marktbrunnen für Chemnitz gesucht



Am 29. November 2016 beauftragte der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss die Stadt, einen Wettbewerb zur Errichtung eines Marktbrunnens zu starten. Die Kommune lobt jetzt einen internationalen Wettbewerb aus, bei dem Künstler, Architekten, Landschaftsarchitekten und Designer ihre Entwürfe einreichen können. Das Wasserspiel soll seinen Platz auf dem Chemnitzer Markt in Höhe der Bretgasse finden. Foto: Kristin Schmidt

Internationaler Gestaltungswettbewerb steht bevor

Stadt bringt das Errichten eines Marktbrunnens auf den Weg

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hatte die Stadt beauftragt, einen künstlerischen Wettbewerb zur Errichtung eines Marktbrunnens zu starten. Daraufhin legte die Verwaltung die Modalitäten fest – darunter eine Aufgabenbeschreibung, die zu erbringenden Leistungen ebenso wie das Verfahren. Ein Preisgericht, dem Kunst-sachverständige, Baufachleute und politische Entscheidungsträger angehören, wurde berufen.

Am 1. Juni 2018 soll der internationale künstlerische Realisierungswettbewerb unter www.chemnitz.de und ebenso im Chemnitzer Amtsblatt veröffentlicht werden. Zuvor stellt das Baudezernat am 8. Mai 2018, 18 Uhr, im Haus Kraftwerk den Chemnitzern die Wettbewerbsinhalte wie auch das Preisgericht vor.

Die Juroren

Die Jury besteht aus folgenden sieben **Fachpreisrichtern**: Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und freie Kuratorin

sowie Publizistin in Dresden, Prof. Else Gabriel, sie ist Professorin für Freie Kunst und Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Jurymitglieder sind auch Matthias Flügge, Rektor der Hochschule für Bildende Künste in Dresden und der renommierte Formgestalter Karl Clauss Dietel sowie Landschaftsarchitekt Stefan Leiste – beide Chemnitzer. Auch Jörg Steinbach, Professor für Flächendesign, Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg, gehört der Fachpreisrichter-Jury ebenso an wie zwei Kunsthistoriker: der neue Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz, Dr. Frédéric Bußmann, und als Stellvertreter Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák.

Als **Sachpreisrichter** fungieren der Chemnitzer Baubürgermeister Michael Stötzer, die Stadträte Ulf Kallscheidt (SPD), Thomas Lehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Tino Fritzsche für CDU/FDP und Kai Tietze (DIE LINKE). Zu den Sachpreisrichtern zählt ebenfalls Prof. Borczykowski von der Henry van de Velde Gesellschaft Sachsen. Der Fraktionsmitarbeiter von VOSI/Piraten, Sandro Schmalfuß, und Joachim Zschocke von der Fraktion PRO Chemnitz, sind Stellvertreter der Sachpreisrichter.

Das Verfahren

Der internationale Wettbewerb verläuft in zwei Stufen. Zunächst sollen teilnehmende Gestalter und Künstler in einem öffentlichen anonymen Wettbewerb ihre Ideen durch Skizzen und die zum Einsatz kommenden Materialien sowie technische Komponenten beschreiben. Auch sind die räumliche Situation und die Höhenverhältnisse zum Umfeld grafisch zu verdeutlichen. Referenzen von bereits realisierten Projekten im öffentlichen Raum sollen die Jury bei ihrer Auswahl unterstützen. Aus allen eingereichten Entwürfen wählt die Jury sieben bis maximal neun Ideen aus, die an der zweiten Wettbewerbsphase teilnehmen dürfen. In der zweiten Stufe reichen die Künstler ein Modell im Maßstab 1:20 ein, erläutern mit Zeichnungen und Beschreibungen ihren Entwurf und geben Auskunft zur möglichen Inszenierung mit Farben, Licht und Klang. Eine detaillierte Kostenschätzung gehört ebenfalls dazu.

Die Aufgabe

Ihren Marktbrunnen wünscht sich die Stadt als einen öffentlichen Ort, an dem sich Menschen gern begegnen und austauschen. Er soll ein Anziehungspunkt in der Stadtmittel sein und zum Verweilen einladen. In ihren

Entwürfen sollen die Gestalter das Wasser als bewegtes und bewegendes Element einsetzen und so ein Spannungsfeld zwischen dem fließenden Element und dem Statischen der umgebenden Bauten erzeugen. Der Marktbrunnen soll interessant sowie markant und unverwechselbar sein, so lautet der definierte Anspruch der Ausschreibung. Und selbstredend erhofft sich die Stadt Brunnenentwürfe mit Bezug zu Chemnitz, das seine Entwicklung aus seiner Industrierau-trition und der Moderne schöpft. Die zeitgemäßen Gestaltungsentwürfe sollen ein Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Zukunft schaffen und so Identität stiften, die dem Leitbild der »Stadt der Moderne« gerecht wird.

Der Standort

Bei ihren Vorschlägen müssen die Gestalter berücksichtigen, dass der Standort des Chemnitzer Marktbrunnens seit 1998 feststeht. Die Voraussetzungen zur technischen Umsetzung sind bereits vorhanden. 1998 gab es einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Marktplatzes. Der Wettbewerbssieger, das Büro WES & Partner aus Hamburg, hatte den Brunnen-Standort bewusst distanziert zum Rathaus gewählt und begründete dies folgendermaßen: »Das historische

Rathaus und das Sieget'sche Haus sind die einzigen historischen Gebäude innerhalb der gegenwärtigen Platzbegrenzung. Eine Zuordnung des Brunnens zu diesen Gebäuden sollte nicht erfolgen. Vielmehr war es Absicht, einen Standort zu finden, der dem Platz eine ruhige Mitte gibt.« Am Brunnen kreuzen sich künftig die Blickbeziehungen zwischen Bretgasse und Durchgang Altes Rathaus sowie zwischen Straße der Nationen und Rosenhof. Das Wasserspiel zieht so bereits aus einiger Entfernung die Blicke der Passanten auf sich.

Preisvergabe erst nach Phase 2

Die Arbeiten der zweiten Wettbewerbsstufe sollen am 29. April 2019 bei der Stadt eingehen. Danach beginnt die Arbeit der Jury. Es werden drei Preisträger ermittelt, die erst nach Abschluss des Verfahrens veröffentlicht werden. Neben dem Preisgeld erhält der erste Preis den Zuschlag zur Realisierung des Chemnitzer Marktbrunnens. Der 1. Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Der 2. Preis wird mit 6.000 Euro und der 3. Preis mit 4.000 Euro honoriert. Die Entscheidung der Jury wird bis Mitte Juni 2019 getroffen.

– Weiter auf Seite 4

Internationaler Gestaltungswettbewerb für den Marktbrunnen steht bevor

Die Preisrichter vorgestellt

Das Preisgericht setzt sich aus sieben Fachpreisrichtern und sechs Sachpreisrichtern zusammen:

Fachpreisrichter



Susanne Altmann
Kunsthistorikerin in Dresden

Susanne Altmann studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Geschichte in Dresden und New York. Als Kuratorin und Publizistin begleitete sie öffentliche Kunstprojekte, u.a. »Trichter« (2011) von Franka Hörnschemeyer. Sie war Jurymitglied u.a. der Kunstkommission Dresden, des BBR, der Kulturstiftung Sachsen und der Krupp-Stiftung Essen. Sie realisierte Museumsausstellungen u.a. in Nürnberg, Mannheim, Dresden sowie international.



Prof. Else Gabriel
Professorin für Freie Kunst und Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

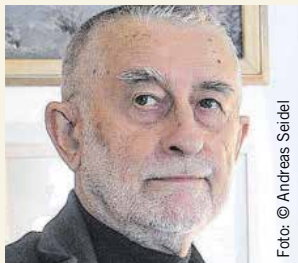
Sie studierte 1982 bis 1987 Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule in Dresden. Else Gabriel war Mitbegründerin der bis 1991 bestehenden performance-orientierten Künstlergruppe »Auto-Perforations-Artisten« und als freiberufliche Künstlerin tätig.



Matthias Flüge
Rektor der Hochschule für Bildende Künste in Dresden

Kunsthistoriker Matthias Flüge wurde 2017 nach fünf Jahren Amtszeit erneut zum Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden gewählt.

Er war zuvor viele Jahre freischaffend und ebenso in leitenden Positionen im künstlerischen Verlagswesen tätig. 1995 wurde er Mitglied der Berliner Akademie der Künste und von 1997 bis 2006 war er deren Vizepräsident.



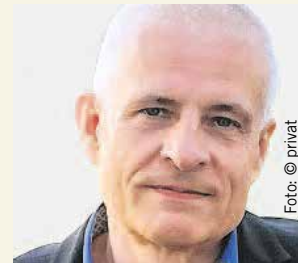
Prof. Karl Clauss Dietel
Formgestalter, Chemnitz

Formgestalter Professor Karl Clauss Dietel wurde 2014 für sein Lebenswerk mit dem Designpreis der BRD (höchste deutsche Auszeichnung für Design) gewürdigt. In fast 60 Berufsjahren schuf er ein kaum überschaubares Werk. Seine Design-Arbeiten reichen von Schreibmaschinen, Radios, Signets, Produktgrafiken, Maschinen, Fahrzeugen und Anlagen bis zur Architektur. Nutzerfreundlichkeit und Nachhaltigkeit sind ihm besonders wichtig. Er lehrte u.a. an der Burg Giebichenstein und war ab 1974 Vizepräsident im Verband Bildender Künstler und von 1988 bis 1990 dessen Präsident.



Stefan Leiste
Landschaftsarchitekt, Chemnitz

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Stefan Leiste ist seit 2008 als freier Landschaftsarchitekt tätig und Inhaber des Büros sLandArt Landschaftsarchitektur in Chemnitz. Er ist Mitglied der Architektenkammer Sachsen und im Vorstand des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten/Sachsen. Er entwickelte zahlreiche öffentliche Freiräume in Chemnitz wie die Neugestaltung des Brühl Boulevards oder den Wilhelm-Külz-Platz.



Prof. Jörg Steinbach
Professor für Flächendesign, Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg

Jörg Steinbach ist Künstler und außerdem seit 2009 Mitglied des Kulturbeirats der Stadt Chemnitz sowie seit 2011 Mitglied des Fachbeirats für bildende Kunst der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen.

Steinbach konzipiert hauptsächlich künstlerische Arbeiten für den öffentlichen Raum. Er arbeitet u.a. auf dem Gebiet der Malerei, Grafik, Installation und Skulptur.



Dr. Frédéric Bußmann
Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz (ab Mai 2018)

Der promovierte Kunsthistoriker war als Kurator für das 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Museum der bildenden Künste in Leipzig tätig. Er hat umfangreiche kuratorische und wissenschaftliche Erfahrungen in verschiedenen größeren Museen und Institutionen auch im internationalen Kontext gesammelt. Seine bisherigen Stationen waren unter anderem in Berlin, Paris, Venedig und New York sowie in München.



Stellvertretender Fachpreisrichter Ferenc Csák
Amtsleiter Kulturbetrieb Chemnitz

Kunsthistoriker Ferenc Csák war als Regierungsbeauftragter für die Kulturhauptstadt Europas 2010 im ungarischen Pécs sowie als Staatssekretär für Kultur im Ministerium für Bildung und Kultur in Ungarn tätig. Er war Generaldirektor der Ungarischen Nationalgalerie und leitet den Kulturbetrieb Chemnitz seit Juli 2015. Verantwortlich zeichnet er heute auch für die Bewerbung der Stadt Chemnitz als »Kulturhauptstadt 2025«.

Sachpreisrichter

Michael Stötzer
Bürgermeister Stadtentwicklung und Bau

Ulf Kallscheidt
Fraktion SPD

Thomas Lehmann
Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Tino Fritzsche
Fraktion CDU/FDP

Kai Tietze
Fraktion DIE LINKE

Prof. Borczykowski
Henry van de Velde Gesellschaft Sachsen

Stellvertretende Sachpreisrichter
Sandro Schmalfuß
Fraktionsmitarbeiter VOSI/Piraten

Joachim Zschocke
Fraktion PRO Chemnitz

Öffentlichkeit über Marktbrunnen-Wettbewerb informiert

Die Veröffentlichung der Wettbewerbsunterlagen zur künstlerischen Gestaltung des Marktbrunnens erfolgt am 1. Juni 2018 via www.chemnitz.de und im Amtsblatt.

Interessierte sind am 8. Mai 2018, 18 Uhr, ins Haus Kraftwerk eingeladen. Dort stellt die Stadt die Wettbewerbsinhalte wie auch das Preisgericht vor.

Die Einreicher können ihre Wettbewerbsbeiträge in der Stufe 1 bis zum 17. September 2018 einreichen. Bis 4. Dezember 2018 tagt die Jury und teilt dann bis zum 18. Dezember 2018 die Teilnehmer der Stufe 2 mit. Im April 2019 müssen die Finalisten ihre Arbeiten vorlegen. Die Jury ermittelt im Juni 2019 den Sieger sowie die beiden Platzierten und gibt diese bekannt.

Was ist in Chemnitz zur Europawoche 2018 los?

Vom 2. bis 15. Mai findet bundesweit die Europawoche statt. Rund um den Europatag am 9. Mai, an dem 1950 mit der Erklärung des französischen Außenministers Robert Schumann der Grundstein für die heutige Europäische Union gelegt wurde, dient sie dazu, Europa auf lokaler Ebene zu erleben und zu diskutieren. In Chemnitz finden dazu in diesem Jahr wieder eine Reihe verschiedener Veranstaltungen statt.

Die Ausstellung »Ungarische Spuren in Chemnitz«, die am 2. Mai im

Rathaus eröffnet wird, thematisiert das Leben ungarischer Menschen in Chemnitz.

Das Institut für Europäische Studien der Technischen Universität veranstaltet unter dem Titel »Europa für alle« vom 4. bis 6. Mai eine Bürgerkonferenz mit dem Ziel eines EU-politischen Forderungskatalogs für die Politik. Bürger sind hierbei eingeladen, ihre Haltungen, Vorstellungen und Wünsche gegenüber der EU zu diskutieren.

Sich gemeinsam für die Gestaltung von inklusivem Leben einzusetzen heißt es am 5. Mai bei der »Parade der Vielfalt«.

Unter anderem wird das Wohnzentrum für körperlich schwerbehinderte Menschen des Arbeiter-Samariter-Bundes Chemnitz teilnehmen, dessen Bewohnerinnen und Bewohner sich im Rahmen eines eigenen Bildungsangebotes kreativ mit Europa auseinandersetzen.

Am Europatag, dem 9. Mai, lädt die

solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen zu ihrem musikalisch und kulinarisch begleiteten Informationsabend »Europe to GO« ein. Es werden detaillierte Einblicke in die EU-Förderprogramme für die Einsatzmöglichkeiten junger Menschen im europäischen Ausland geboten.

Einen weiteren Höhepunkt der Chemnitzer Europawoche bildet das Schauspiel festival »Nonstop Europa!«. Vom 11. bis 14. Mai werden im Chem-

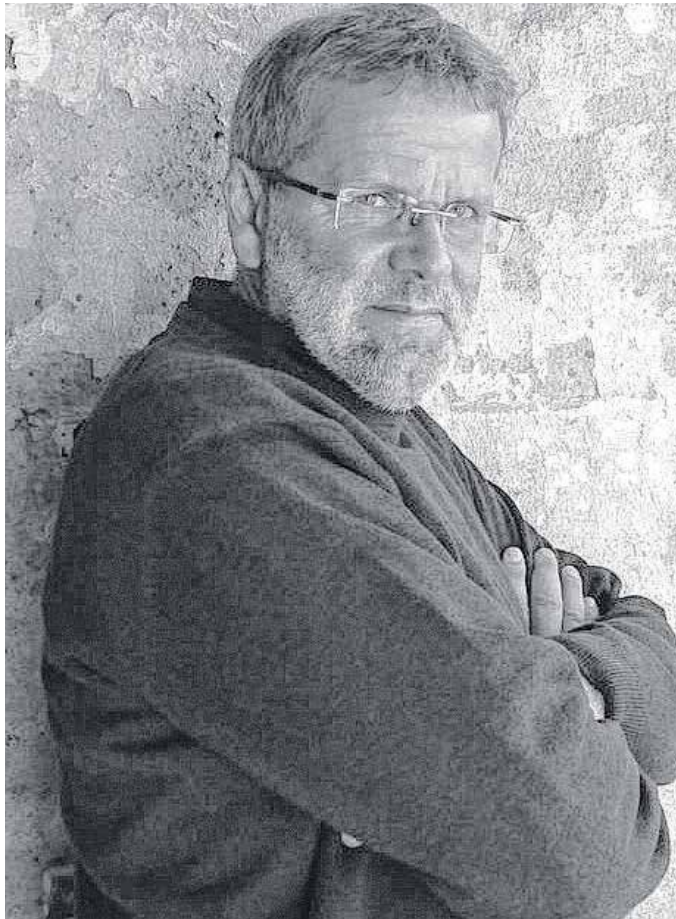
nitzer Schauspielhaus Theaterproduktionen aus Polen, Tschechien, Rumänien, Österreich und Deutschland sowie der Schweiz aufgeführt. Lokale und europäische Schauspielstudierende bieten dabei unter dem Stichwort »Junges Europa« erheiternde bis konfrontative Inszenierungen und Projekte dar. Höhepunkt des Festes ist die Premiere des Stückes »Sieben Geister«. Es gewann 2018 den Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik.

Mozartpreis 2018 für Ekkehard Hering

Das Sächsische Mozartfest findet vom 4. bis 13. Mai 2018 unter dem Motto »Variationen« statt. Mozart war ein Genie. Das wird heute kaum jemand bezweifeln. Und doch führt dieser Begriff etwas in die Irre. Weder Mozart noch seine Ideen sind »vom Himmel gefallen«, sondern sind das Ergebnis von unzähligen Einflüssen und Entwicklungen. Und nach Mozart? Da wirkt er fort in seinen Werken und inspiriert nächste Generationen zu Bearbeitungen, Variationen und auch rebellisch Neuem. »Variationen« – mit diesem Thema wagt das Sächsische Mozartfest einen frischen Blick auf alte Werke, erkundet Zusammenhänge, fördert zahlreiche Entdeckungen zu Tage und lässt Vertrautes in neuem Licht erscheinen. Im Rahmen des Eröffnungskonzertes des Sächsischen Mozartfests wird der Mozartpreis 2018 am 4. Mai 2018, 19 Uhr, in der Kreuzkirche Chemnitz verliehen.

Mozartpreis 2018

Der Chemnitzer Oboist Ekkehard Hering erhält den Mozartpreis 2018 der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. Damit würdigt diese sein vielfältiges Engagement für einen überregionalen kulturellen Anspruch in Chemnitz. Bach, die barocken Zeitgenossen und Mozart sind hierbei zentraler Inhalt seines Wirkens. Die Laudatio hält Prof. Karl Clauss Dietel. Es spielt das Netzwerkorchester VIII unter Leitung von Ekkehard Stier. Solisten sind Hartmut Schill, Violine, und die Pianistin Saskia Giorgini, Ge-



Der Chemnitzer Oboist Ekkehard Hering erhält den Mozartpreis 2018 der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. Damit würdigt diese sein vielfältiges Engagement für einen überregionalen kulturellen Anspruch in Chemnitz.

Foto: Sächsische Mozart-Gesellschaft

winnerin des Internationalen Mozartwettbewerbes Salzburg 2016. Als Spiritus Rector des Netzwerkorchesters, Oboist der Robert-Schumann-Philharmonie, Kammermusiker in vielfältigen Besetzungen und Gründer des Chemnitzer Barockorchesters engagiert sich Ekkehard Hering seit vielen Jahren im Musikleben der Stadt Chemnitz. Konzerte führten ihn in verschiedene Länder Europas, nach Israel, Ägypten, Syrien, Jordanien, Amerika, Japan, Singapur, Thailand, Indonesien und auf die Philippinen. Er blickt auf eine langjährige Mitgliedschaft in der »Akademie für Alte Musik Berlin« zurück. Seine Erfahrung gibt er als Dozent im Jugendbarockorchester Michaelstein »Bachs Erben« weiter. Der Mozartpreis der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. wird jährlich verliehen für herausragende interpretatorische Leistungen bei der musikalischen und/ oder szenischen Wiedergabe von Werken Wolfgang Amadé Mozarts, innovative Lösungsansätze bei der Interpretation seiner Werke, herausragende wissenschaftliche und/ oder publizistische Arbeiten betreffs der Erforschung seines Lebens und Werkes, herausragenden Einsatz bei der Verbreitung und Erklärung seines Werkes, oder ein musikalisches Lebenswerk, das in enger Beziehung zur Musik Mozarts steht. Zu den bisherigen Mozartpreisträgern zählen u. a. Peter Schreier, Christine Schornsheim, Midori Seiler, Peter Rösel und Václav Luks.

Service für Senioren

2017 hat das Sozialamt erstmals allen Chemnitzern, die 80 Jahre und älter waren, ein Informationsschreiben zu Serviceleistungen des kommunalen Seniorensozialdienstes gesendet. Das ist auf positive Resonanz gestoßen. Erneut ist im April 2018 Chemnitzern, die das 80. Lebensjahr vollendet haben, der »Informationsbrief 80+« zugegangen. Die meisten möchten so lange wie möglich zu Hause leben. Damit das auch gelingt, wenn Unterstützung in den eigenen vier Wänden erforderlich wird, bieten professionelle Sozialarbeiterinnen Senioren und ihren Angehörigen kostenfrei und trägerneutral Hilfestellungen an. Zu allem berät der Seniorensozialdienst telefonisch unter der Rufnummer 4885555, per Email senioren.behindertenhilfe@stadt-chemnitz.de oder persönlich im Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof, Bahnhofstraße 53. Von A- wie »Alltagshilfen« bis Z- wie »zu Hause leben« sind Informationen zu Dienstleistungen sowie Unterstützung bei Antragstellungen und Organisationen von Leistungsanbietern erhältlich. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Mitarbeiterinnen mit einem Dienstausweis ausweisen und nicht unangemeldet zu Hausbesuchen erscheinen. Das Informationsschreiben kann man auch telefonisch oder per Email im Seniorensozialdienst unter den genannten Kontaktdaten bestellen.

Chemnitzer Stadtmeisterschaft im Tischfußball

Am 4. Mai wird beim DPFA-Bildungszentrum Chemnitz in der Emilienstraße 50, die offene Chemnitzer Stadtmeisterschaft im Tischfußball ausgetragen. Das Event beginnt 17 Uhr. Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer wird beim DPFA-Bildungszentrum Chemnitz die 5. »Nacht der Bildung« eröffnen, in deren Rahmen die Kicker-Meisterschaft stattfindet.

Mitmachen kann, wer Lust auf eine ordentliche Partie Tischfußball hat. Für alle Tisch-Kickerfreunde bis zu 12 Jahren wird ein Kids-Cup ausgerichtet. Für diesen gelten vereinfachte Regeln. Alle anderen spielen im Doppel und nach den offiziellen Turnier-

regeln. Selbstverständlich achten die Veranstalter darauf, dass alles fair zugeht und jeder, ob nun blutiger Anfänger, ambitionierter Amateur oder Profi-Kicker, zu seinem Spaß kommt. Mitmachen lohnt sich also auf jeden Fall! Ausführliche Infos gibt es im Internet unter dpfa.de

Anmelden können sich die Kicker-teams noch bis zum 1. Mai via kicker-chemnitz@dpfa.de. Dabei sollte unbedingt mitgeteilt werden, ob man am Kids-Cup (bis 12 Jahre) oder regulärem Turnier teilnehmen möchte. Außerdem ist am Turniertag eine Startgebühr von 10 Euro pro Team (zwei Spieler) zu entrichten.

Vom 14. bis 22. Juli 2018 findet die FIBA U20 European Championship 2018 in Deutschland statt. Der Deutsche Basketball Bund und die Stadt Chemnitz sind Partner der Ausrichtung dieses tollen Events. Viele der besten Nachwuchsbasketballer Europas kommen nach Deutschland, einige davon werden sich zu Superstars des Basketballs entwickeln.

Der Deutsche Basketball Bund und seine U20-Nationalmannschaft sind stolz und froh über dieses »Heimspiel« und freuen sich riesig auf Spitzensport in Chemnitz. Events von solcher Größe sind nur durch die freiwillige, tatkräftige und

Freiwillige für die U20 European Championship in Chemnitz gesucht

hochmotivierte Hilfe von Volunteers zu stemmen. Um das Turnier für alle Beteiligten zu einem tollen Erlebnis zu machen, sind wir auf der Suche nach fast 300 Volunteers. Alle Bewerber müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Weitere Voraussetzungen sind:

- Interesse an spannenden Begegnungen, Enthusiasmus und Engagement
- zeitliche Verfügbarkeit an mehreren Spieltagen (möglichst an allen)
- gute Deutschkenntnisse
- Grundkenntnisse der englischen Sprache oder anderer Sprachen

- der Gastnationen
- gültiger Personalausweis oder Reisepass

Bewerben kann man sich ab sofort als Volunteer für die FIBA U20 European Championship 2018 in Chemnitz.

Anmeldeschluss ist der 20. Mai. Alle BewerberInnen erhalten spätestens bis zum 1. Juni 2018 eine Rückmeldung.

Auskunft über die nötigen Unterlagen und Informationen zur Bewerbung gibt Christian Vogel unter Mail: christian.vogel@basketball-bund.de und unter der Chemnitzer Rufnummer 366 0209.

Vogelstimmenwanderung

Zur Vogelstimmenwanderung lädt das Umweltamt für den 29. April 2018 ein. Dazu geht es in die Chemnitzau in Draisdorf. Vogelarten der Flusslandschaft sind Gegenstand der Exkursion. Vogelkundler des Vereins Sächsischer Ornithologen führen durch das Naturschutzgebiet und machen auf Vogelstimmen und die Arten aufmerksam. Wer im Besitz von Fernglas und Bestimmungsbuch ist, der sollte beides mitbringen.

Treffpunkt ist 6 Uhr an der Kreuzung der Heinersdorfer Straße/Chemnitztalradweg. Die Teilnahme ist kostenfrei.

»BeSWINGt« in den Mai

Zu ihrem traditionellen Frühjahrskonzert lädt die Brass-Band Chemnitz Freunde der Blasmusik für Sonntag, den 6. Mai 2018, 17 Uhr, ins Haus Kraftwerk an der Kaßbergstraße 36 ein.

Unter dem Motto »BeSWINGt in den Mai« erklingen Melodien aus Rock, Pop, Swing und Film, wie beispielsweise die bekannten Titel »In the mood«, »Pennsylvania 6-5000«, »Chattanooga Choo Choo« u.v.m..

Der Eintritt zum Konzert kostet 5 Euro pro Person.

875 Jahre Chemnitz: Sich wandelnde Zeiten – wechselnde Namen

Am 10. Mai 2018 wird es 65 Jahre her sein, dass Chemnitz auf Anordnung der damaligen Staatsregierung in Karl-Marx-Stadt umbenannt wurde. Der alte Name der Stadt, der seit dem 13. Jahrhundert bestand, sollte verschwinden.

Am 1. Juni 1990 erhielt die Stadt aufgrund der bemerkenswerten Energie einer Bürgerinitiative und nach demokratischem Abstimmungsverfahren ihren ursprünglichen Namen zurück.

Noch heute stellen sich viele Fragen: Was bedeutete die angeordnete Umbenennung für die Identität der Stadt und ihrer Bürger? Stehen Umbenennung und Rückbenennung symptomatisch für den politischen Geist der jeweiligen Zeit? Hat bereits die Anordnung der Umbenennung 1953 den Willen der Bürger zur Rückbenennung angestachelt?

An diesem Abend sollen anhand von Ausschnitten aus dem Feature »Zwei

Namen – eine Stadt« und durch Gespräche mit Zeitzeugen von 1953 und 1990 die Ereignisse noch einmal in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des Bürgermeisteramtes der Stadt und der Volkshochschule Chemnitz.

Mittwoch, 2.5.18, 17 – 19.15 Uhr
Tietz, Veranstaltungssaal
entgeltfrei

Erneuerbare Energien nutzen

Der jährlich stattfindende Tag der erneuerbaren Energien ist eine deutschlandweite Initiative, die rund um den Jahrestag der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl die verschiedenen Nutzungsarten einer nachhaltigen Energiewirtschaft präsentiert. Dieser Tag ist offen für Anlagenbetreiber, Bürgerinitiativen, Agenda 21 Gruppen und Unternehmen, die aufzeigen wollen, dass die Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien funktioniert. Information, Beratung und Demonstration von Nutzungsmöglichkeiten regenerativer Energien, des solaren Bauens, des Einsatzes alternativer Fahrzeugantriebe und der Energieeinsparung ist Anliegen dieser Initiative, die damit Akzeptanz und Nachahmung fördern will. Der Tag der erneuerbaren Energien setzt sich für Umwelt- und Klimaschutz und die Nutzung nachwachsender Energieressourcen ein.

Klimaschutz gehört zu den Eckpfeilern kommunaler Daseinsvorsorge. In diesem Sinne nimmt die Stadt Chemnitz zum 21. Mal am Tag der erneuerbaren Energien teil. Am 27. April 2018 von 14 bis 17 Uhr, können sich Interessierte über die Nutzung erneuerbarer Energien im städtischen Raum



Der erste oberirdische Kurzzeit-Großkältespeicher Deutschlands steht in Chemnitz. Er ist Ergebnis eines Gemeinschaftsprojektes der Stadtwerke Chemnitz (heute: eins energie in Sachsen GmbH und Co. KG) und der TU. PD Dr. Thorsten Urbaneck von der Professur Technische Thermodynamik der TU Chemnitz (r.), war an dieser Entwicklung maßgeblich beteiligt.

Foto: TU Chemnitz/Wolfgang Thieme

informieren. Das Umweltamt wird gemeinsam mit dem regionalen Energieversorger eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG und der inetz GmbH die Energiewende nachvollziehbar machen. Im Mittelpunkt stehen die Energiespeicheranlagen einschließlich der solaren Wärmeerzeugung an der Georgstraße. Dort wird mittels 2.100m² Kollektorfläche aus Sonnenlicht erneuerbare Wärmeenergie generiert, die das Stadtquartier Brühl anteilig versorgt. Wenn das energetische Gesamtkonzept für den Brühl umgesetzt worden ist, lässt sich der CO₂-Ausstoß im Gebiet bei Vollsanierung der Gebäude und Umsetzung der energetischen Erschließung mit Niedertemperatur-Fernwärme um bis zu 47 Prozent senken. Das Konzept wurde gemeinsam von der eins, der inetz, der Stadt Chemnitz sowie der TU Chemnitz entwickelt und umgesetzt und findet deutschlandweit Beachtung.

Bei Führungen durch die Anlage, letztmals ab 16.30 Uhr, erläutern Vertreter der inetz sowie des Umweltamtes weitere Klimaschutzkonzepte und Projekte der eins, der inetz sowie der Stadt Chemnitz selbst. Dazu sind die Interessierte eingeladen.

Große Resonanz auf Tag der offenen Tür



Mehr als 1000 Besucher strömten am Samstag zum Tag der offenen Tür ins Technische Rathaus. Das hatte nach dem »Schaustellentag« 2017 nun die Türen der Büros weit geöffnet. Hier konnten Besucher sich u.a. über Denkmalschutz (Foto re.u.) und über einzelne Bauverwaltungsbereiche, darunter die Stadtplanung aber auch zur haus-eigenen Druckerei informieren. Auch im Grünflächenamt sowie im Schul- und Sportamt gab es Auskunft auf interessierte Fragen. Die Hausherrn Stötzer und Kellnberger und die OB freute diese Resonanz. Fotos: K. Schmidt

Tag der Städtebauförderung

Der Tag der Städtebauförderung findet am 5. Mai 2018 bereits zum vierten Mal statt. Er informiert zum Beispiel bei Stadtteilleitungen, Baustellenbesichtigungen, Ausstellungen und Stadtteil-Festen über Strategien und Maßnahmen der Städtebauförderung. Erneut beteiligt sich auch Chemnitz mit einem Programm, das jene positiven Veränderungen verdeutlichen will, die mit Städtebaufördermitteln erreicht wurden.

Die Städtebauförderung von Bund, Land und der Stadt Chemnitz hilft, wirtschaftliche Veränderungen, demografische Umbrüche wie auch negative Folgen des Klimawandels zu bewältigen und den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Auf der Grundlage integrierter Konzepte werden mit dieser Förderung in Stadtteilen wichtige Impulse gesetzt. Für die Entwicklung von Stadtquartieren – darunter Sonnenberg und Brühl – aber auch für Freizeit- und Bildungseinrichtungen ist Städtebauförderung ein bewährtes Instrument. Diese Gelder entlasten den kommunalen Haushalt bei vielen Investitionen und ermöglichen das Umsetzen vielfältiger öffentlicher wie privater Vorhaben. Dazu gehören Sanierungen von Kindertagesstätten, Schulen und Kultureinrichtungen, das Sichern von Altbauten ebenso wie Straßenerneuerungen und deren Begrünung. Gefördert wurden ebenso der Albertpark am Sonnenberg wie auch energieeffiziente Anlagen zur Versorgung mit Wärme und sauberem Wasser. In vielen Quartieren ermöglicht Städtebauförderung die Finanzierung von »Kümmerern vor Ort«. So hat erst jüngst Rene Bzdok als Stadtteilmanager am Sonnenberg seine Arbeit begonnen. Jeder Euro aus Städtebauförderprogrammen erzielt öffentliche und private Folgeinvestitionen in Höhe von sieben Euro. Dazu hat die Stadt das Konzept zur Förderung des Stadtumbaus für die nächsten Jahre fortgeschrieben und stellt gerade neue Förderanträge an die Sächsische Aufbaubank. Ein besonderes Förderprojekt mit fast 500.000 Euro Zuschüssen aus



Blick in den Innenhof Brühl 47 - 51. Für die Entwicklung von Stadtquartieren – wie hier am Brühl – ist Städtebauförderung ein bewährtes Instrument.

Foto: GGG

der-Städtebauförderung war die Sanierung der Schwimmhalle Gablenz, die jetzt wieder offen ist. Während einer 30-minütigen Führung am 5. Mai, 10 Uhr, können Interessierte den Technikeller des Bades inklusive Wasseraufbereitungs- und Lüftungsanlagen wie auch die neuen Umkleiden und Schwimmbereiche inspizieren. Interessierte treffen sich dazu am Haupteingang der Schwimmhalle. Am Brühl beginnt der Tag der Städtebauförderung bereits 8 Uhr mit einem Flohmarkt und von 11 bis 18 Uhr findet das Brühl-Fest »Feier den neuen Brühl« mit vielfältigen Akteuren und Aktivitäten statt. Die neuen KRACH-Preisträger, die in Läden am Brühl 42 einziehen, stellen sich vor. Das Brühl-Programm ist ideenreich: Man kann Gemüse schnitzen und Anfängern wird das Weben beigebracht. Das Geschäft »Kleine Könige«, das für die Jüngsten kreative Kleidung anbietet,

feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Darauf kann man mit Cocktails anstoßen, sich aber auch selbst kreativ betätigen, so unter anderem bei der Holzgestaltung. All das wird umrahmt mit Spielen, Streetfood und Musik z.B. von Frida Lou, Solche und Wohnzimmer. Um 16.30 Uhr begleitet eine Stadtführerin Interessierte dann über den Brühl. Bei diesem Rundgang wird der historischen und aktuellen Entwicklung des Brühls nachgegangen.

Wer sich vorab über das Angebot zum Brühlfest informieren möchte, für den stellt die Stadt Flyer zur Verfügung. Online ist das Programm unter www.chemnitz-bruehl.de/ zu finden. Jenen, die Auskünfte zur Städtebauförderung einholen möchten, steht Grit Stiller, Abteilungsleiterin im Stadtplanungsamt, unter der Chemnitzer Telefonnummer 488 6030 zur Verfügung. Mehr unter www.chemnitz.de



Ein besonderes Förderprojekt mit fast 500.000 Euro Zuschüssen aus der Städtebauförderung war die Sanierung der Schwimmhalle Gablenz.

Foto: Sven Gleisberg

Veranstaltungsprogramm

Sonnenberg

Figurentheater Bauer Strohhalm @ KOMPLEX

29.4.18 | 16 – 17 Uhr |
Ort: Zietenstraße 32

Mc Turtle Kinderprogramm @ BLESSING

30.4.18 | 16 – 18 Uhr |
Ort: Reinhardtstraße 2

Offene Werkstatt @ FabLab Chemnitz

2.5.18 | 16 – 18 Uhr |
Ort: Philippstraße 13

Dauerausstellung Sonnenberg Geschichte

3.5.18 | 15 – 18 Uhr |
Ort: Sonnenstraße 23

Reparatur-Café @ StadtHalten e. V.

3.5.18 | 15 – 18 Uhr |
Ort: Paul-Arnold-Straße 5

Mc Turtle Kinderprogramm @ BLESSING

7.5.18 | 16 – 18 Uhr |
Ort: Reinhardtstraße 2

Pen & Paper Rollenspiel-Stammtisch @ Kulturkneipe KaffeeSatz

7.5.18 | 19 Uhr |
Ort: Zietenstraße 40

Heckert-Gebiet

Kräuterführung im Hutholzgarten

28.4.18 | 14.45 Uhr |
Treff: Straßenbahndaltestelle Hutholz

Frühjahrsspaziergang der Bürgerinitiative Hutholz

5.5.18 | 14.30 Uhr |
Treff: Straßenbahndaltestelle Hutholz

Nachbarschaftsbrunch im Ikarus – TREFF Thema: Projektergebnisse »Europa für alle«

9.5.18 | 10 – 12 Uhr |

Ort: Dr.-Salvador-Allende-Straße 34

Treffen der Bürgerinitiative Hutholz

14.5.18 | 14.30 Uhr |
Ort: Wolgograder Allee 196
(im Concierge)

Brühl

Flohmarkt und Brühlfest zum Tag der Städtebauförderung
5.5.18 | Beginn 8 Uhr |

4. Musikmeile zu 875 Jahre Brühl

15.6.18 | ab 17 Uhr
16.6.18 | ab 15 Uhr
Bandbüro Chemnitz e. V.
Mühlenstraße 94, 09111 Chemnitz

Gablenz

Führung in der Schwimmhalle

5.5.18 | 10 Uhr |
Treff: Schwimmhalleneingang



Am Brühl lässt sich beispielhaft der Nutzen von Städtebauförderung nachvollziehen. Wie hier am Brühl 51 wurden inzwischen von der GGG zahlreiche Gebäudesanierungen abgeschlossen. Auch private Eigentümer profitieren von Städtebaufördermitteln.

Archivfoto: Dirk Hanus

Nachts auf Kultur-Streifzug



Chemnitzer Museumsnacht am 5. Mai 2018

Ganz im Zeichen des Stadtjubiläums 875 Jahre Chemnitz steht auch die Museumsnacht 2018. Das Gemeinschaftsprojekt städtischer Museen und anderer Kultureinrichtungen findet am 5. Mai statt. Wieder setzen die Organisatoren einen Akzent mit dem »Besonderen Angebot«: Dieses widmet sich im Jubiläumsjahr der Stadt speziell jungen Museumsbesuchern. Auf zwei Entdeckungstouren können Kinder mit ihren Familien oder Jugendliche mit ihren Freunden an 14 verschiedenen Standorten auf die Suche nach bekannten Persönlichkeiten gehen, die in Chemnitz oder Karl-Marx-Stadt ihre Spuren hinterlassen haben.

Dies tut man am besten mit Hilfe der Entdeckerkarte, auf der man die Fragen zu den gesuchten Promis beantwortet. Spannende Aktionen und Mitmachangebote in Museen und Einrichtungen helfen dabei, die richtigen Antworten zu finden. Dabei erfahren die jungen Stadtforscher Wissenswertes über das Leben der Ge-

suchten und deren Verdienste. Das sind unter anderem Forscher, Sportler, Künstler, Techniker und Politiker. Selbst 30.000 Jahre zurück in die Vergangenheit führt die Spurensuche. Den jungen Entdeckern winken kleine Sachpreise. Weitere Informationen zur Museumsnacht in Chemnitz finden Interessierte auf der Entdeckerkarte und im Programmheft. Das ist ab dem kommenden Montag erhältlich bei beteiligten Einrichtungen und auf www.chemnitz.de/Museumsnacht. Die Entdeckerkarten gibt es in den Museen und Einrichtungen, in der Tourist-Information und im Mobilitätszentrum der CVAG. Museen, Galerien und Kultureinrichtungen an 29 Orten gestalten die Museumsnacht, die wie gewohnt von 18 Uhr bis 1 Uhr stattfindet und neben vielfältigen Ausstellungen auch Führungen, musikalische Angebote sowie Mitmachaktionen bereit hält. Wie gewohnt verbindet ein Shuttleverkehr der CVAG alle beteiligten Museen und Einrichtungen. Ein Museumsnacht-Ticket kostet 8 Euro, die ermäßigte Karte 5 Euro. Sie gelten auch als Fahrkarte. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.

Das ausführliche Programm unter: www.chemnitz.de/museumsnacht

Ausstellung zu Karl Marx

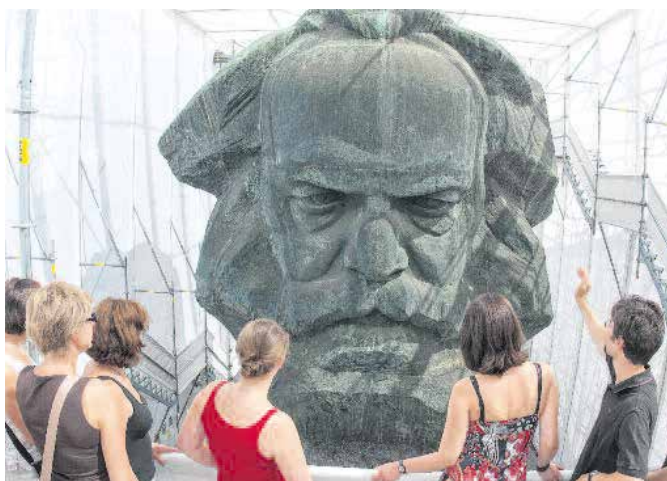
Marx als 40-Tonnen-Monument und im Kirschkeim-Format

Vor 200 Jahren wurde der Philosoph und revolutionäre Vordenker Karl Marx geboren. Seine Ideen scheiterten im Praxistest Ende des 20. Jahrhunderts, doch seine Philosophie ist überraschend lebendig. Chemnitz, das 37 Jahre den Namen des Philosophen trug, erinnert zur Chemnitzer Museumsnacht an ihn. Eröffnet wird eine Ausstellung mit Marx-Exponaten am 5. Mai, 16 Uhr, in der Galerie Weise im Rosenhof. Vom 7. bis 9. Mai sowie am 11. Mai 2018 ist die Schau jeweils von 10 bis 18 Uhr; am 12. Mai von 10 bis 16 Uhr, zu sehen.

Wenn sich am 5. Mai 2018 der Geburtstag des Philosophen zum 200. Mal jährt, sind in Chemnitz Plakate mit bekannten Marx-Zitaten zu lesen. Auch waren die Chemnitzer aufgerufen, über soziale Netzwerke Fotos hochzuladen, die mit Karl Marx zu tun haben. Die Einsendungen will die Stadt zu einem späteren Zeitpunkt öffentlich präsentieren.

Zur Museumsnacht am 5. Mai 2018 öffnet eine Ausstellung in der Galerie Weise auf dem Rosenhof. Diese zeigt bis zum 12. Mai 2018 Leihgaben, die eine Verbindung zu Karl Marx haben. Die Resonanz nach dem Aufruf der Stadtverwaltung, Exponate für diese Schau zur Verfügung zu stellen, war riesig.

Eingereicht wurden Marxismus-Leni-



Besucher mit Karl Marx auf Augenhöhe: Die Installation »Temporary Museum of Modern Art« aus dem Jahr 2008. Archivfoto: Ulf Dahl

nismus-Lehrbücher, Bildbände, Briefmarken und Anstecker mit dem Konterfei des Denkers, Karl-Marx-Orden, Medaillen, Präsente und zahlreiche andere Dinge, darunter auch ein geschnitzter Marx-Kopf in Kirschkeimgröße, der es in das Guinnessbuch der Rekorde schaffte. Auch ein Foto mit Signatur von Lev Kerbel, dem Schöpfer des 40 Tonnen schweren Karl-Marx-Monuments, wurde für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Neben diesen Gegenständen zeigt Galerist Bernd Weise auch Malerei aus dem Kunstkonzert der Wismut. Am monumentalen Bronzekopf, der seit dem 9. Oktober 1971 in unserer Stadt steht – ist ein Programm mit Lesungen, Theater, Film, Kleinkunst und »Rock am Kopf« geplant.

Mehr unter www.chemnitz.de

Werke Chemnitzer Komponisten erklingen neben Beethoven- und Dvořák-Stücken

Am 28. April 2018, 17 Uhr, findet in der Stadthalle Chemnitz ein Festkonzert des Sächsischen Sinfonieorchesters zum Jubiläum 875 Jahre Chemnitz statt. Zuvor gibt es ab 16.15 Uhr, eine Konzerteinführung. Aufgeführt werden Werke der Chemnitzer Komponisten Christian Gottlob Neefe und Siegfried Thiele sowie Werke von Beethoven und Dvořák.

Neefe, am 5. Februar 1748 geboren, erhielt trotz armer Lebensverhältnisse Gesangs- und Klavierunterricht. Ausgestattet mit einem Stipendium des Chemnitzer Magistrats konnte er 1769 ein rechtswissenschaftliches Studium in Leipzig aufnehmen und 1771 mit dem 1. juristischen Staatsexamen

abschließen. Jedoch gehörte seine Liebe der Musik und so wurde Johann Adam Hiller, der spätere erste Gewandhauskapellmeister und Thomas Kantor, sein Mentor. Sein für die damalige Zeit umfangreiches Schaffen und die Tätigkeit als Kapellmeister der fahrenden Seylerschen Theatergruppe brachten ihm in zahlreichen Orten Deutschlands Anerkennung als Pianist, Dirigent, Korrepetitor, Komponist und Arrangeur. Neefe hatte seit 1780 bereits den 11-jährigen Beethoven in Klavier, Orgel und Theorie unterrichtet. Später wurde Beethoven seine Vertretung. Nach einem wechselvollen Leben starb Neefe noch nicht 50-jährig 1798 in Dessau.

Was passt besser, als beide Komponisten im Konzert zu vereinen und so wird neben Neefes Partita Es-Dur Beethovens bekanntes Tripelkonzert C-Dur aus dem Jahre 1804 erklingen. Mit Christina Alles Dopico (Klavier), Nora Scheidig (Violine) und Matthias Wilde (Violoncello) konnten drei herausragende junge Solisten gewonnen werden.

»Intrada-Cantus-Toccata« ist ein Werk eines weiteren Chemnitzer Komponisten, Siegfried Thiele. Thiele wurde 1934 als Sohn eines Handwerkers in Chemnitz geboren. Auch bei ihm trat frühzeitig die musikalische Begabung zutage. Erfahrungen konnte er bei Werner Hübschmann, Gustav William

Meyer und Paul Kurzbach sammeln. Thiele legte sein Abitur 1952 an der damaligen EOS »Karl Marx«, heute Agricola-Gymnasium, ab und studierte anschließend Komposition, Klavier und Dirigieren an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. Thiele verfügt über zahlreiche kammermusikalische, sinfonische und chorsinfonische Werke, die er im In- und Ausland aufführte. Er hatte eine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik in Leipzig, gründete das Leipziger Jugendsinfonieorchester, wurde Dozent sowie später Professor und schließlich Rektor an der Musikhochschule. Zahlreiche Ehrungen und Würdigungen wurden ihm zuteil. Das

Instrumentalstück »Intrada-Cantus-Toccata« entstand 1968, wohl als Auftragswerk des jungen Arbeiter-Sinfonieorchesters Karl-Marx-Stadt (gegründet 1961), dem Vorläufer des heutigen Sächsischen Sinfonieorchesters Chemnitz e. V.. Ausklingen wird das Konzert mit Antonin Dvořáks 8. Sinfonie, G-Dur, op. 88, entstanden 1865. Die 8. Sinfonie gehört heute zu den meistgespielten Dvořák-Sinfonien und neben der 7. und der 9. Sinfonie zu den bedeutendsten sinfonischen Schöpfungen des Komponisten. Beethoven war stets Dvořáks großes Vorbild und so könnte man meinen, es schließt sich der Kreis dieses Konzertes.

Chemnitz hat schon viel gewonnen

»Macher der Woche« ist Nicole Oeser.

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025 haben sich die Verantwortlichen der Stadt Chemnitz Unterstützung aus der Bevölkerung geholt. Im vergangenen Jahr konnten sich Freiwillige für den Posten des Kulturbotschafters bewerben. Aus über 50 Bewerbungen hat das Kulturhauptstadt-Sekretariat fünf Chemnitzerinnen und Chemnitzer für die Mitarbeit im Programmrat der Kulturhauptstadt-Bewerbung ausgewählt. Unter ihnen ist die 28-jährige Nicole Oeser, die ihre Heimatstadt voranbringen will. Warum und wie, das verrät sie uns im Macher-der-Woche-Interview.

Wie bist Du auf den Posten des Kulturbotschafters aufmerksam geworden?

Ich habe, jobbedingt, schon ganz viel gelesen, was in der Stadt los ist und was passiert. Da bin ich auf die Idee der Kulturhauptstadt-Bewerbung und der Suche nach Kulturbotschaftern gestoßen. Ich dachte sofort, das klingt interessant, auch wenn ich mir damals noch nicht wirklich etwas darunter vorstellen konnte und habe das weiter verfolgt. Irgendwann war ich von der Idee »angefixt« und habe mich beworben.

Gab es dafür einen besonderen Anlass?

Nein, keinen besonderen. Die Idee hat mich einfach so sehr interessiert, dass ich dachte, ich will da auf jeden Fall mitwirken. Für mich ist das totale Neuland gewesen, mich als Kulturbotschafterin zu bewerben.

Natürlich gab es ein paar Kriterien, die man erfüllen sollte. Aber so grundsätzlich wusste ich auch nicht, was mich da erwartet. Es war einfach die Neugierde. Ich dachte, mit meinem Background und der Vernetzung in der Stadt passt das ganz gut.

Wie lief die Bewerbungsphase ab?

Man sollte eine Kurzbewerbung einreichen und dann wurde darüber beraten, ob man als Kulturbotschafter in Frage kommt oder nicht. Man beschrieb kurz, warum man sich als Kulturbotschafter sieht und was man selbst in den Prozess der Bewerbung einbringen möchte und kann. Es liegt ein bisschen in meiner Natur, dass ich nicht der Mensch bin, der einfach eine Bewerbung fertig macht, in einen Schnellhefter heftet und dann loschickt. Ich wollte zeigen, dass mir das sehr wichtig ist und habe eine Mappe angefertigt, in die ich auch Fotos von meinen Lieblingsorten in Chemnitz eingebracht habe – quasi als kleine Stadtkarte: Ich bin im Heckert-Gebiet groß geworden, auf das Agricola-Gymnasium gegangen, hab auf dem Schloßberg meine erste eigene Wohnung bezogen, meinen ersten Arbeitsplatz hatte ich in Reichenhain und mein Lieblingsplatz liegt mit dem Stadion auf dem Sonnenberg – Ich bin also in der Stadt schon ganz gut rumgekommen. So hab ich das aufgezogen, weil ich damit auf den ersten Blick am besten meine Chemnitz-DNA aufzeigen konnte.

Sind Deine Erwartungen erfüllt worden?

Ich hatte gar nicht viele Erwartungen, weil das, wie bereits gesagt, alles



Nicole Oeser will ihre Heimatstadt voranbringen – auch als Kulturbotschafterin.

Foto: Ernesto Uhlmann

Neuland war und zum Teil auch noch ist. Klar macht man sich Gedanken, aber was auf einen zukommt erlebt man erst im wirklichen Prozess. Zu Beginn war es hauptsächlich die Anwesenheit im Programmrat. Da sitzt man dann mit Chemnitzer Persönlichkeiten am Tisch, mit denen ich vorher noch nicht so viel zu tun hatte. Das sind alles sehr interessante Menschen, die sowohl kulturell als auch stadtpolitisch schon viel bewegt haben und das natürlich auch weiterhin tun wollen. Von daher ist es sehr spannend, mit ihnen zusammen zu arbeiten. Ich nehme an Sitzungen, Tagungen und Workshops teil und lerne auch für mich wahnsinnig viel dazu. Ich würde mich jetzt nicht hinsetzen und sagen, ich hab die Weisheit mit Löffeln gegessen und wüsste, was Chemnitz für Europa bedeutet. Es ist also auch für mich ein Lernprozess. Das ist auf jeden Fall erfüllt worden.

Wie viele Stunden investiert man im Monat für dieses Ehrenamt?

Das kann ich ganz schwer beziffern. Ich muss zugeben, dass ich momentan noch nicht so viel Zeit investieren konnte, wie ich es eigentlich wollte. Es war hauptsächlich jobbedingt. Bei sieben Arbeitstagen in der Woche war da nicht mehr ganz so viel Luft nach oben. Rund aller zwei Monate finden die Programmratssitzungen statt. Diese dauern im Schnitt zirka zwei bis drei Stunden. Und dann noch ab und zu Tagungen und Workshops. Ich möchte das aber ausbauen, so dass ich in der Woche zwei bis drei Stunden auf jeden Fall investiere.

Die gebürtige Karl-Marx-Städterin, hat ihre Heimatstadt für das Studium der Medienwirtschaft und des Sportmanagements zweimal verlassen und ist zweimal zurückgekehrt – aus »Liebe und Leidenschaft« für Chemnitz und den hiesigen Sport. Sie engagierte sich bereits als Mitglied im Arbeitskreis des Chemnitzer FAN-Projektes und als Volunteer bei der Leichtathletik-WM in Berlin. Die ehemalige Pressesprecherin des Chemnitzer FC möchte

auf die Schönheit, die Chancen und Möglichkeiten von Chemnitz aufmerksam machen. Sie ist überzeugt, dass es die Verbindung von Kultur und Sport schaffen kann, die Chemnitzer, die die es werden wollen und alle anderen Menschen vom Zauber der Stadt zu überzeugen und zu zeigen, dass Chemnitz weit mehr als eine Stadt im Osten nahe Dresden und Leipzig ist.

Wie nehmen die Leute in Deinem Umfeld die Kulturhauptstadt-Bewerbung wahr?

Am Anfang, als ich von meiner Bewerbung als Kulturbotschafterin erzählte, waren es die typischen Reaktionen. Warum machst Du das? Was soll das? Was steckt dahinter? Aber umso mehr man es ihnen erklärt, sie mitnimmt und ein bisschen versucht, das Feuer zu entfachen und erklärt, warum es so wichtig ist für die Stadt und die Chemnitzer, desto mehr Leute fanden es gut und waren neugierig. Umso mehr der Prozess wächst, desto durchsichtiger und verständlicher wird auch, was die Bewerbung für die Stadt bedeutet. Ich hab noch niemanden erlebt, der völlig verständnislos sagt: Was machst Du da.

Wie versuchst Du, den Menschen das Thema Kulturhauptstadt näher zu bringen?

Ich versuche, es so zu erklären, wie der aktuelle Ist-Stand in Chemnitz ist bzw. wo wir stehen. Nämlich noch am Anfang von ganz vielem wunderbaren und wo es, allein schon Dank des Bewerbungsprozesses als Kulturhauptstadt, hingehen kann. Das ist letztendlich das Spannende. Wenn man Dresden und Magdeburg anschaut, die sind natürlich schon sehr weit entwickelt, von der Selbstwahrnehmung und den kulturellen Angeboten. Obwohl ich auch gelernt habe, dass das kulturelle Angebot in Chemnitz schon wahnsinnig vielfältig ist. Da muss sich Chemnitz auf keinen Fall verstecken. Es bekommt nur leider der Großteil der Chemnitzer nicht richtig mit bzw. es ist nicht so in der Wahrnehmung der Chemnitzer. Es ist ein Projekt, mit dem sich die Stadt einfach entwickeln kann. Also ein Stadtentwick-

lungsprojekt für alle, in dem Platz ist für jeden und in dem sich jeder wiederfinden kann.

Dein Steckbrief ist ja der Sport. Wie kann man das in die Kulturhauptstadt einbauen?

Ich musste letztendlich selbst erst mal schauen, wie man den Sport integriert. Was jetzt der Fußball oder der Sport im Allgemeinen in Chemnitz für Europa bedeutet, ist natürlich schwer zu beantworten. Aber was trotzdem z.B. wöchentlich in Stadien passiert, das ist gelebte Fankultur, also auch Kultur. Das ist ein Teil der Kultur und somit ein Teil der Bewerbung – wir machen nicht nur Hochkultur, wie Ballett und Theater, sondern beleuchten alle Facetten. Da zählt Fankultur für mich absolut mit dazu.

Denkst Du, dass man die Menschen, die aller 14 Tage ins Stadion gehen, davon begeistern kann?

Das ist, glaube ich, zumindest nicht leichter oder schwerer als alle anderen Chemnitzer dafür zu begeistern. Deswegen ist es für mich derzeit noch eine inhaltliche Herausforderung, wie man da am besten rangeht. Obwohl die Fans, die in Chemnitz in der Südkurve stehen, und diese kreativen Choros und Fangesänge kreieren, ein Teil der Kultur sind und sich auch selber so sehen. Für sie ist es Fankultur und das spielt natürlich eine große Rolle. Das zu erklären, ist auch ein Teil der Kultur. Deshalb kann man es versuchen, sie von der Kulturhauptstadt und der Bewerbung zu begeistern. Dass man vielleicht nicht alle sofort überzeugt ist auch klar, aber wenn man es schafft, dass sie zumindest darüber nachdenken und sich dann vielleicht auch selbst mit einbringen, dann wäre das ein schöner Zugewinn für die Bewerbung. Hier sehe ich in Zukunft meine nächste Aufgabe.

Was sind die weiteren Ziele oder weiteren Aufgaben für Dich als Kulturbotschafter?

Es geht jetzt erstmal weiter darum, den Bewerbungsprozess voranzutreiben, die Idee zu streuen. U.a. mit den Mikroprojekten, die mittlerweile in der

zweiten Phase sehr erfolgreich waren. Es sind viele Bewerbungen eingegangen und das zeigt, dass das Interesse und Potenzial für kreative und kulturelle Ideen in Chemnitz absolut vorhanden ist. Das einfache und hürdenfreie Beantragen der Mikroprojekte soll zeigen, dass es nicht immer viel braucht, um sich selbst in der Stadt einzubringen und zu entfalten. Das inhaltlich in der ganzen Stadt zu verteilen, ist die Rolle der Kulturbotschafter. Dafür zu sorgen, dass das, was in den verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeitet und zusammengebracht wird unter die Bevölkerung zu bringen. Auch deswegen sind wir Kulturbotschafter eine so bunte Mischung.

Wie schätzt Du persönlich die Chancen für Chemnitz ein?

Ich bin Berufsoptimist – deshalb sehr gut! Es würde mich einfach wahnsinnig freuen. Natürlich ist die Konkurrenz groß und jede Stadt macht sich ihre Gedanken und will gewinnen. Es sollte natürlich das große Ziel sein, Kulturhauptstadt zu werden. Aber Chemnitz hat jetzt schon wahnsinnig viel, das klingt zwar nach einer Platitude, gewonnen. Zum Beispiel die vielen Mikroprojekte, die entstanden sind. Aber ich denke, das Ziel, dass die Chemnitzer sich mit ihrer Stadt auseinandersetzen, ist fast schon erreicht. Da spielt das Stadtjubiläum in diesem Jahr mit hinein, weil sich viele Menschen dadurch mit ihrer Stadt und der Geschichte auseinandergesetzt haben. Ich denke, dass oft schon kleine Ansatzpunkte gesetzt worden sind, woraus sich etwas weiterentwickeln kann, auch ohne dass man am Ende Kulturhauptstadt wird. Viele Ideen sind trotzdem da, ohne dass das Prädikat Kulturhauptstadt drauf steht.

Das Spannende an der Kulturhauptstadt-Bewerbung ist zu sehen, was das dann für positive Folgen für unsere Stadt hat. Ich habe auch viel mit Leuten zu tun, die nach Chemnitz kommen und erst einmal denken, Chemnitz ist blass. Dann kommen sie und die Familien nach Chemnitz und stellen fest, dass es hier gar nicht so schlecht ist. Es hat den Charme einer Kleinstadt, ist aber schon eine Großstadt. Es gibt hier viel zu entdecken, was man vielleicht auch auf den ersten Blick nicht sieht. Das finden alle ganz spannend.

Womit kann Chemnitz punkten?

Dass es wirklich an vielen Stellen noch ein weißes Blatt ist, das beschrieben werden kann. Man kann hier so viel noch entwickeln. Man sollte erklären, dass es für Chemnitz einfach auch wichtig ist, Kulturhauptstadt zu werden. Ich glaube, für Chemnitz ist das ein ganz wichtiger Bestandteil in der zukünftigen Entwicklung.

Was muss bis 2025 noch in der Stadt passieren?

Eine allumfassende Prognose abzugeben ist hier natürlich schwer. Aber ich würde mich freuen, wenn die Chemnitzer merken, dass das Leben draußen vielfältig stattfinden kann. Dann entwickelt sich vieles von ganz allein. Man sieht das an einzelnen Veranstaltungen in der Stadt. Wenn was los ist, freuen sich alle auch darüber und vielen wird bewusst, dass es ganz viele tolle Angebote gibt, die es lohnt wahrzunehmen. ■

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 07.05.2018, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach,
Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 09.04.2018
4. Vorlage und Beschlussantrag an den Stadtrat/Ausschuss
 - 4.1. Vorlage und Beschlussantrag zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO
 - 4.1.1. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 17/01 Hofer Straße 25-33, Mittelbach
Vorlage: B-057/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - 4.1.2. Ausbau der Ortsverbindungsstraße zwischen Mittelbach und Grüna
Vorlage: BA-022/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

G. Fix //
Ortsvorsteher

Mitteilung der Jagdgenossenschaft Chemnitz Süd-Ost

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Chemnitz Süd-Ost teilt mit, dass in der Hauptversammlung am 11.04.2018 folgende Beschlüsse gefasst wurden:

- Dem Antrag auf Pächterwechsel wurde zugestimmt.
- Es erfolgt keine Auszahlung des Reinertrages aus der Jagdpacht.

Lars Dieckmann //
Jagdvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz**Beschaffung von 2 Stück Transport-****karren mit Elektroantrieb**

Vergabenummer: 10/10/18/025

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Beschaffung eines Geräteträgers mit Kehrbaugerät (vorn)

Vergabenummer: 10/10/18/029

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Beschaffung eines Holz Zerkleinerers (zugelassenes Gesamtgewicht 1.500 kg)

Vergabenummer: 10/10/18/030

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag zur Beschilderung von Verwaltungsobjekten und sonstigen Gebäuden der Stadt Chemnitz

Los 1: Leit- und Orientierungssysteme, Pflege vorhandener Schilder
Rahmenvertrag mit einem Wirtschaftsteilnehmer

Los 2: Sonderanfertigungen

Rahmenvertrag mit mehreren Wirtschaftsteilnehmern

Los 3: Lieferung von Kennzeichnung
Rahmenvertrag mit mehreren Wirtschaftsteilnehmern

Vergabenummer: 10/10/18/034

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Im Rahmen der Generalsanierung der Grundschule Emanuel-Gottlieb-Flem-

ming soll die Ausstattung der Schule mit Schulmöbel in 2 Losen vergeben werden.

Los 1: Klassenraummöbel

Los 2: Tafeln

Vergabenummer: 10/10/18/045

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Unterhalts-, Bau- und Sonderreinigung von Kindertagesstätten

Los 1: Unterhalts-, Bau-, Sonderreinigung/Wäsche Verbund West

Los 2: Unterhalts-, Bau-, Sonderreinigung/Wäsche Verbund Süd

Vergabenummer: 10/17/18/010

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

**ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin befristet im Rahmen einer Krankheitsvertretung bis längstens 31.12.2018 für das Tiefbauamt eine/n:

MITARBEITER/IN BAUHOF

Kennziffer: 66/10

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1146 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs

**Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –**

Montag, den 07.05.2018, 19:00 Uhr, Ratszimmer,
Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 09.04.2018
4. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 4.1. Ausscheiden des Ortschaftsrates Herrn Fritz Stengel aus dem Ortschaftsrat Grüna aus wichtigem Grund
Vorlage: OR-020/2018
Einreicher: Ortsvorsteher Grüna
5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
6. Beschlussantrag an den Stadtrat/Ausschuss
- 6.1. Beschlussantrag zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO
- 6.1.1. Ausbau der Ortsverbindungsstraße zwischen Mittelbach und Grüna
Vorlage: BA-022/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
7. Informationen zum Veranstaltungsgeschehen zum Stadtjubiläum und Bewerbung Kulturhauptstadt
8. Auswertung Gesprächstermin mit dem Leiter des Stadtplanungsamtes
9. Informationen des Ortsvorstehers
10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
11. Einwohnerfragestunde
12. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>

<https://www.eVergabe.de> und

<http://www.bund.de>

sowie im Oberschwellenbereich unter:

<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten-

& Ingenieurleistungen nach VgV

Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:

Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078

Fax: 0371 488 3096

E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz,

Haus A 5. OG Raum A 520

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und

13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 –

12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr,

Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen

Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>

<http://www.eVergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt

Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben

stehen für einen uneingeschränkten und

vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter

<http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter

Angabe der Vergabenummer zur Verfügung,

sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf

der Webseite der Stadt Chemnitz unter:

<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die

Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Interessenbekundungsverfahren zur Vergabe von Leistungen zur Überarbeitung eines Hochwasserrisikomanagementplanes durch die Stadt Chemnitz

Das Umweltamt der Stadt Chemnitz beabsichtigt die Vergabe von Leistungen zur Überarbeitung des seit 2006 vorliegenden Hochwasserschutzkonzeptes/Hochwasserrisikomanagementplanes für den Kappelbach an einen fach- und sachkundigen Auftragnehmer. Beim Kappelbach handelt es sich um ein Gewässer II. Ordnung im Stadtgebiet von Chemnitz mit einem Gewässereinzugsgebiet von ca. 40 km². Für die Leistungserbringung ist der Zeitraum Juli 2018 bis November 2019 vorgesehen.

Bei Nachweis der fachlichen Eignung und der wirtschaftlichen Zuverlässigkeit können Bewerber im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens entsprechende Unterlagen einer Leistungsanfrage anfordern. Voraussetzungen für die Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren sind:

- Fristgerechter Eingang der Bewerbung
- Nachweis über die Eintragung in das entsprechende Berufsregister des Firmensitzes bzw. Handelsregistrauszug

- Aktuelle Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes (keine Steuerschulden), der Krankenversicherung und der Berufsgenossenschaft
- Nachweis der Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung (Hochschulabschluss auf entsprechendem Fachgebiet), Eintragungen ins Berufs-/Handelsregister
- Angaben zu Gesamtumsatz in den letzten drei Geschäftsjahren
- Angaben zu Referenzen von Unternehmen und Bearbeitern zur

Erstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen; in den letzten 10 Jahren wurde mindestens ein Projekt realisiert
Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen können bis zum 15.05.2018, 12:00 Uhr per e-mail oder Post an das Umweltamt der Stadt Chemnitz mit dem Betreff „Interessenbekundungsverfahren Kappelbach“ gesendet werden.

Zugangsdaten e-mail:
umweltamt@stadt-chemnitz.de

Post: Stadt Chemnitz, Umweltamt 09106 Chemnitz

Die Unterlagen können bis zum 15.05.2018, 12:00 Uhr auch persönlich im Sekretariat des Umweltamtes, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Raum A119 abgegeben werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Sprechzeiten der Stadträte Mai 2018

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 09.05., 28.05. und 30.05. von 15.30 – 16.30 Uhr, 14.05. von 16 – 17 Uhr; Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: 10.05., 17.05. und 31.05. von 16 – 17.30 Uhr; Rathaus Wittgensdorf, Bürgeramt, Rathausplatz 1: 14.05. ab 13 Uhr; Bürgerzentrum Leipziger Straße 39: 15.05. ab 13 Uhr; Bürgertreff „Gleis 1“, Oberfrohaer Straße 2: 15.05. von 17 – 18 Uhr; Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27: 22.05. von 16 – 18 Uhr; Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23: 25.05. von 16.30 – 17.30 Uhr; „All In“ – inklusiv ausgerichtetes

Bürgerhaus, Rosenhof 14: 26.05. von 10 bis 11.30 Uhr, „Bürgertreff“, Flemmingstraße 8, Haus 19: 29.05. ab 18 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 488-1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-

nitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 113a montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 04.05., 11.05., 18.05. von 13 – 16 Uhr und 23.05. (ausnahmsweise Mittwoch von 11 bis 15 Uhr) und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen Mai 2018

Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte

Sozialamt, Bahnhofstraße 54 A, Zi. 3.031, 09111 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 105, Chemnitz dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte

Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz dienstags von 13.00 - 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Bekanntmachung des Umlegungsausschusses der Stadt Chemnitz

Der Umlegungsausschuss der Stadt Chemnitz gibt gemäß § 71 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung bekannt:

Der zum Umlegungsverfahren 43 – „An der Aue“ gemäß § 76 BauGB gefasste Beschluss:

- Beschluss Nr. 4/02/040 vom 05. Dezember 2017

betreffend das Flurstück 1725 der Gemarkung Chemnitz; – Ordnungsnummer 9

ist am **12.04.2018 unanfechtbar** geworden. Der vorgenannte Beschluss tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb von sechs Wochen nach der Bekanntmachung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt werden. Der Antrag muss den Verwaltungsakt bezeichnen, gegen den er sich richtet. Er soll die Erklärung, in-

wieweit der Verwaltungsakt angefochten wird, und einen bestimmten Antrag enthalten. Er soll die Gründe sowie die Tatsachen und Beweismittel angeben, die zur Rechtfertigung des Antrags dienen. Über den Antrag entscheidet das Landgericht Chemnitz, Kammer für Baulandsachen. Der Antrag ist bei der Umlegungsstelle der Stadt Chemnitz einzureichen. Für die Antragstellung stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Schriftlich oder zur Niederschrift:
Der Antrag kann schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Die Anschrift lautet: Stadt Chemnitz, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.
2. Auf elektronischem Weg:
Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung kann mit einer qualifizierten elektronischen Signatur über das elektronische

Gerichts- und Verwaltungspostfach an den Empfänger Stadt Chemnitz – Umlegungsausschuss über den auf der Internetseite www.egvp.de bezeichneten Kommunikationsweg erhoben werden.

Chemnitz, 18. April 2018

gez. **Miko Runkel** //
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Monat Dezember** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Telefon 0371 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8.30 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 27.04.2018

4 Fahrräder, 5 Hipster Beutel, 4 Paar Schuhe, 10 Geldbörsen, 1 Kosmetiktasche, 1 Musikbox, 11 Handys, 18 Schmuckstücke, 1 MP3-Player, 23 Schlüsselbünde,

1 Beutel 4 Wandbilder, 1 Stirnleuchte, 1 Autoschlüssel, 1 Beutel Geschenktüte, 1 Ladekabel, 3 Sonnenbrillen, 5 Pullover, 1 Taschenrechner, 17 Brillen, 22 Jacken, 1 Kinderwagen, 6 Armbanduhren, 1 Herrenhemd, 1 Zahnmodel, 2 Schirme, 43 Mützen, 1 Hundeleine, 5 Sporttaschen, 10 Schals & Tücher, 4 Kinderspielsachen, 5 Rucksäcke, 24 Paar Handschuhe, 2 Medikamente

Der ASR informiert – Entsorgungstermine verschieben sich	
Reg. Entsorgung	Neuer Entsorgungs
Di. 01.05.2018	Mi. 02.05.2018
Mi.02.05.2018	Do. 03.05.2018
Do.03.05.2018	Fr. 04.05.2018
Fr. 04.05.2018	Sa.05.05.2018

Öffentlicher Hinweis
Information an land- und forstwirtschaftliche Unternehmen

1. Änderung zum Marktkalender der Stadt Chemnitz 2018 und
1. Änderung der Ausschreibungen der Stadt Chemnitz
für Märkte lt. Marktkalender

(veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 38 vom 22.09.2017)

Zu 1. Wochenmärkte
Markt/Neumarkt:
30.10. – 09.11.2018

Di – Fr 9 – 16 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Verlagerung: auf Wall/Roter Turm
24. – 26.05.2018
Do/Fr 9 – 17 Uhr Sa 9 – 13 Uhr (Hutfestival)

Am Wall/Roter Turm:
13.11. – 21.12.2018
(außer 21.11.2018)
Di – Fr 9 – 16 Uhr
Sa **10.11., 17.11., 24.11.** und 9 – 13 Uhr

Die Untere Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, angesiedelt im Grünflächenamt, hat über die Genehmigung zum Verkauf der nachstehenden Grundstücke aus der **Gemarkung Röhrsdorf** nach dem Grundstücksverkehrsgesetz (GrdstVG vom 28. Juli 1961, zuletzt geändert am 17.12.2008 (BGBl. I S. 2586)) zu entscheiden:

Flurstück(e):
270 mit 0,6630 ha H

Leistungsfähige land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb der Grundstücke interessiert wären, wird Gelegenheit gegeben, der Unteren Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, Dienstgebäude Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz bis zum **04.05.2018** ihr Erwerbsinteresse schriftlich zu bekunden und mitzuteilen, welchen verbindlichen Preis sie bei einer eventuell gegebenen Erwerbsmöglichkeit anbieten würden.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass die Mitteilung eines Erwerbsinteressenten keinerlei Erwerbsansprüche begründet und den Absender nicht zum Beteiligten am Verwaltungsverfahren macht.